

ERINNERUNGEN AN SCHWEDEN

SCHWEDISCHE NATIONALPARKS

CHRISTIAN WEIDMANN

printed in
switzerland

ERINNERUNGEN AN SCHWEDEN

SCHWEDISCHE NATIONALPARKS

CHRISTIAN WEIDMANN

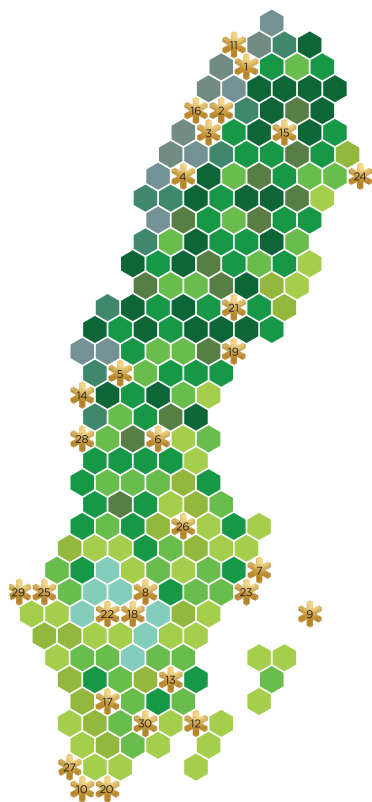
© 2026 CHRISTIAN WEIDMANN, EBERSOL – WWW.AVW.CH
GEDRUCKT IM EIGENVERLAG



SVERIGES NATIONALPARKER

Schweden ist das erste Land Europas, das ein Naturschutzgesetz erlassen und Nationalparks geschaffen hat. Der schwedische Reichstag hat im Jahre 1909 die ersten Nationalparks gegründet – es waren gleich neun auf einen Streich. Damals, genau wie heute, war die Absicht, für die Menschen der Gegenwart und für die zukünftigen Generationen unberührte Natur zu bewahren. Seitdem hat sich der Naturschutz weiterentwickelt. Heute geht es darum, die Natur in einer nachhaltigen Weise zu bewahren und zu nutzen. Für uns als Individuen und für die

gesamte Gesellschaft gilt, dass wir mit der wertvollen Natur behutsam umgehen müssen. In Schweden gibt es 30 Nationalparks, die zusammen rund 7000 Quadratkilometer umfassen, dies sind gut 1,5% der Fläche des Landes. Die Nationalparks sollen aus Natur bestehen, die für die schwedische Landschaft kennzeichnend ist und die in einem natürlichen Zustand zu erhalten ist. Für alle Menschen sollte der Zugang möglich sein. Deshalb gibt es in den meisten Nationalparks markierte Wanderrouten.



	Seite
1. Abisko	62
2. Stora Sjöfallet	56
3. Sarek	58
4. Pieljekaise	52
5. Sonfjället	44
6. Hamra	38
7. Ängsö	34
8. Garphyttan	30
9. Gotska Sandön	20
10. Dalby Söderskog	6
11. Vadvetjägka	64
12. Blå Jungfrun	18
13. Norra Kivill	16
14. Töfvingdalen	42
15. Muddus	54
16. Padjelanta	60
17. Store Mosse	14
18. Tiveden	22
19. Skuleskogen	46
20. Stenshuvud	8
21. Björnlandet	48
22. Djurö	28
23. Tyresta	32
24. Haparanda Skärgård	50
25. Tresticklan	24
26. Färnebofjärden	36
27. Söderåsen	10
28. Fulufjället	40
29. Kosterhavet	26
30. Åsnen	12

Vorwort

Im Jahr 2006 bin ich das erste Mal mit meinen beiden Jungs, mit Auto und Zelt, nach Schweden aufgebrochen. Wir verbrachten zwei Wochen in Småland und haben den Nationalpark Store Mosse besucht. Da ist die Idee entstanden, alle Nationalparks zu erkunden. Im Jahr darauf durchwanderten wir einige der südlichen Parks und die Sache wurde konkreter: Ich beschloss, alle Nationalparks zu besuchen und von jedem zwei Postkarten zu erstellen. Eine querformatige im Panoramaformat (21 x 10,5 cm) und eine im normalen Postkartenformat (10,5 x 14,8 cm) aber hochformatig.

In dieser Broschüre stelle ich alle Nationalparks vor, mit ergänzenden persönlichen Anmerkungen und Informationen zur Anreise. Auf der rechten Seite ist immer das Bild der Panorama-Postkarte gross abgebildet und auf der linken das Bild der hochformatigen Karte.

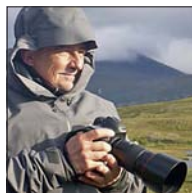
Alle Postkarten von den Nationalparks und auch weitere sind auf meiner Website (www.avw.ch) publiziert und können bestellt werden.

Bei fast allen Parks musste ich zwei oder sogar drei Mal hin reisen, bis ich die Fotos hatte, die sich für die Postkarten eigneten. Da ich nur meine Ferien zur Verfügung hatte und die Anreise sehr lang ist, sind die Bilder auch ein Zeitdokument vom eingefangenen Augenblick.

Nach nun 13 Jahren, mehr als 45 Wochen Ferien und rund 90 000 gefahrenen Auto-Kilometern habe ich es erreicht: Alle 30 Nationalparks bin ich durchwandert und habe die 60 Postkarten erstellt!

Das weiche Licht, die Weite der Landschaft und die Ruhe faszinieren mich nach wie vor und die Sehnsucht danach wird mich weiterhin in den Norden ziehen!

Christian Weidmann
Humlikon, Oktober 2019





DALBY SÖDERSKOG

Üppiger Edellaubwald

Dieser Laubwald hat einen kontinentalen Charakter. Die Flora, die sonst viel weiter südlich anzutreffen ist, wird begünstigt durch den kalk- und kreidereichen Boden. Im Frühling und Vorsommer steht der Park in voller Blumenpracht. Die Hälfte des Nationalparks ist von einem eigenartigen und interessanten Erdwall umgeben, der 56 Meter breit und etwa ein Meter hoch ist. Man nimmt an, dass es sich um Reste einer alten Fluchtburg oder Siedlung handelt.

Grösse 360 ha – Eröffnung 1918

Dieser Park ist sehr klein und leicht von Lund aus zu erreichen, ca. 10 km, auf der Strasse 16.

Durch den Nationalpark führt ein gut befestigter Wanderweg, auf dem der Park in etwa einer knappen Stunde durchquert werden kann. Hunde sind erlaubt, müssen aber an der Leine geführt werden.





STENSHUVUD

Eine merkwürdige Grundgebirgs- erhebung

Der gewölbte Scheitel des Grundgebirges von Stenshuvud ist seit undenklichen Zeiten ein Seezeichen für die Seefahrer gewesen. Man hat früher gemeint, Stenshuvud sei die Heimat von Riesen und Trolen. Ein warmes Klima und abwechslungsreiche Naturverhältnisse begünstigen das artenreiche Pflanzenleben. Der Nationalpark ist von Laubwald geprägt.

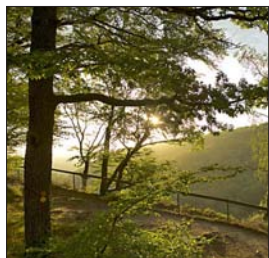
Grösse 380 ha – Eröffnung 1986

Der Park liegt an der Ostseeküste von Skånen, südlich der Ortschaft Kivik, 15 km nördlich des Hafenstädtchens Simrishamn.

Der Nationalpark verfügt über ein gut ausgebauten Wanderwegnetz für Tages-

turen. Im Zentrum des Parks befindet sich das «Naturum» mit einer permanenten Ausstellung zur Natur des Parks und vielen weiteren Informationen. Ein gekennzeichnete Naturpfad hat hier seinen Ausgangspunkt. Der Fernwanderweg «Skåne-Leden» durchquert den Nationalpark. Hunde sind erlaubt, müssen aber an der Leine geführt werden.





SÖDERÅSEN

Edellaubwald und zerklüftete Täler

Hier werden dem Besucher weite Ausblicke und strömende Wasserläufe geboten. Tiefe Täler und beeindruckende Abstürze schenken der Landschaft eine unerwartete Dramatik und zeugen von mächtigen Naturkräften. Der Wald wird von den Buchen dominiert und ist einer der grössten naturgeschützten Edellaubwälder in Nordeuropa. Durch die vielen abgestorbenen Bäume gibt es ein reiches Insektenvorkommen mit vielen seltenen Käfern.

Grösse 1625 ha – Eröffnung 2001

Dieser Park liegt 30 km östlich von Helsingborg, im Südostteil des Höhenzuges Söderåsen. Der Haupteingang liegt in

Skäralid, nördlich der Ortschaft Röstänga, wo das Informationszentrum «Naturum», Restaurant sowie ein beschilderter Naturlehrpfad zum Verweilen einladen. Hunde sind erlaubt, müssen aber an der Leine geführt werden.

Die Region kann ganzjährig besucht werden und eignet sich für kürzere und längere Tageswanderungen. Im Winter offenbaren sich die geologischen Formationen am deutlichsten. Im Frühling locken das zarte Grün der Laubbäume und der intensive Vogelgesang, während der Sommer mit üppiger Pflanzenvielfalt besticht. Im Herbst präsentiert sich der Wald in einer sanften grünbraunen Farbskala.





ÅSNEN

Binnensee mit vielen Inseln und uralten Wäldern

Durchstreifen Sie die Wälder auf schmalen Pfaden, radeln Sie durch Wälder und entlang des Sees oder paddeln Sie am Ufer entlang. Im Nationalpark gibt es mehr als 100 Tier- und Pflanzenarten, die in Schweden unter Naturschutz stehen oder vom Aussterben bedroht sind. Das Vogelleben am Åsnen ist äusserst vielfältig und umfasst sowohl Nist- als auch Zug- und Wandervögel.

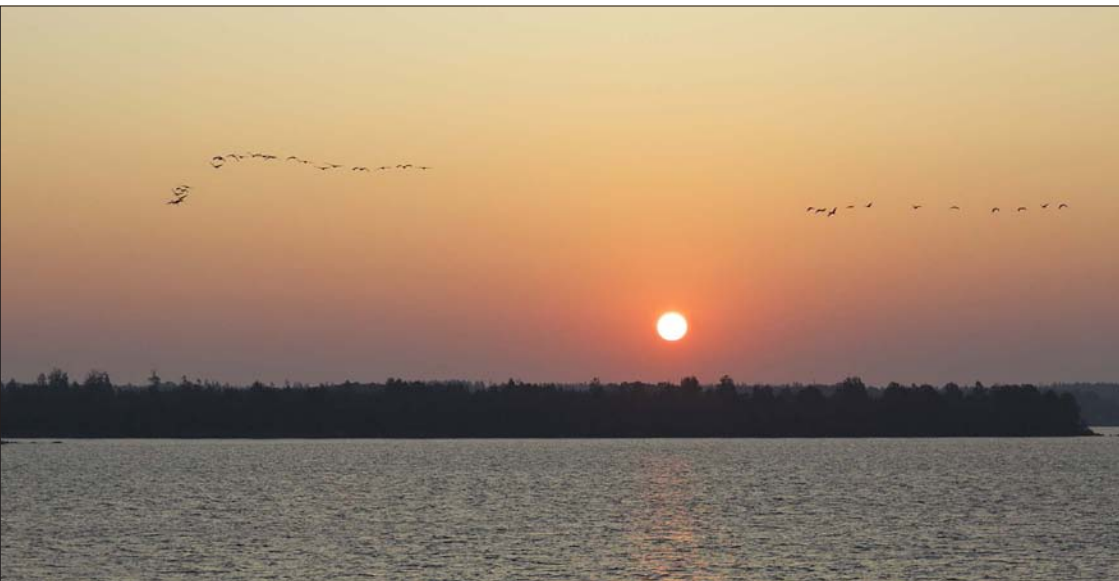
Grösse 1868 ha – Eröffnung 2018

Der Park liegt in Småland, südlich von Väckjö, und umfasst einen Teil des grossen Sees Åsnen mit angrenzenden Gebieten. Es gibt den nördlichen Eingang «Sunnabron» (ausgeschildert von der Strasse 23

und auf der 120 in Urshult) und den westlichen «Trollberget» der von der Strasse 126 ausgeschildert ist. Das «Naturum Kronoberg» liegt in Huseby Bruk an der Strasse 23.

Die verschiedene, kurzen Wanderwege von 1 bis 3 km sind leicht zu begehen. Im südlich gelegenen Toftåsa Moor und auf der Insel Bergön sind die Wanderpfade etwas schwieriger. Hunde sind erlaubt, müssen aber an der Leine geführt werden.

Der Åsnen hat das ganze Jahr über etwas zu bieten: Vögel beobachten, das Spriessen der Knospen im Frühling erleben, Flechten und Pilze bestaunen, Schlittschuh laufen oder auf dem verschneiten Eis Langlaufski fahren.





STORE MOSSE

Das grösste Moor Südschwedens

Ein Grossmoor ist der in Südschweden am wenigsten beeinflusste Naturtyp. Die Torfschichten des Moors entstanden im Lauf der letzten 6000 Jahre und sind bis zu 7 m mächtig. Waldbedeckte Sanddünen bilden ein System aus Inseln und Erhebungen in dem offenen Moor. In diesem Nationalpark liegt der vogelreiche See Kävsjön.

Grösse 7850 ha – Eröffnung 1982

Der Park liegt in Småland und ist erreichbar über die Strasse 151 von Värnamo Richtung Hillerstorp. Der Nationalpark ist durch ca. 40 km Wanderwege erschlossen und eignet sich für Tageswanderungen und Vogelbeobachtungen. Auf mehreren Inseln im Moor befinden sich Rasthütten

und Vogelbeobachtungstürme. Es gibt auch einen behindertengerechten Wandersteg. Hunde sind erlaubt, müssen aber an der Leine geführt werden.

In dem 2004 eingerichteten Besucherzentrum «Naturum» wird eine Ausstellung zur Entstehung der Moore, zur Pflanzen- und Tierwelt und zur menschlichen Besiedlung der Moorgebiete gezeigt.





NORRA KVILL

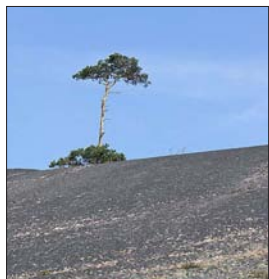
Südschwedischer urwaldähnlicher Nadelwald

Norra Kvill ist ein einzigartiger, gut erhaltener urwaldähnlicher Wald auf dem Hochland in Småland. Der Nadelwald ist seit mehr als 150 Jahren nicht mehr abgeholzt worden und einige Kiefern sind mehr als 350 Jahre alt, 35 m hoch und haben einen Umfang von 2,50 m. Die Kiefer dominiert diesen Nationalpark und der wildnisartige Charakter entsteht durch umgefallene Bäume und gigantische Steinblöcke. Am Waldboden existiert eine reichhaltige Flora. Mitten in diesem steilen und unwegsamen Terrain liegt der geheimnisvolle Waldsee «Idegölen».

Grösse 114 ha – Eröffnung 1927, Erweiterung 1994

Der Park liegt ca. 19 km nordwestlich von Vimmerby, unweit der Strasse zwischen Vimmerby und Norra Vi. Sieben Kilometer südlich von Ydrefors führt ein ausgeschilderter Weg in nordöstliche Richtung und stösst nach 2 km auf einen Parkplatz am See Stora Grytgölen. Von hier führt ein Wanderweg in den Park hinein. Ein relativ steiler, markierter Pfad erschliesst den Wald für Besucher. Geeignet für eine Tageswanderung. Hunde sind erlaubt, müssen aber an der Leine geführt werden.





BLÅ JUNGFRUN

Eine spannende Granitinsel

Sagenumwoben ruht die Insel Blå Jungfrun in der Meerenge Kalmarsund. Die Insel ist durch ihre rötlichen Granitfelsen und die grossen Steinblockgebiete geprägt. Die Gryllsteite ist der wichtigste Vogel hier. Die einzigen Säugetiere auf der Insel sind der Waldhase und die Fledermaus. Mehrere Grotten und ein Steinlabyrinth machen den Besuch auf der Insel besonders spannend.

Grösse 198 ha, davon 132 ha Wasser –
Eröffnung 1926, Erweiterung 1988

Die Insel ist als Tagesausflug erreichbar, mit einer regelmässigen Schiffsverbindung ab Oskarshamn auf dem Festland und Byxelkrok auf Öland. Die Schiffe verkehren aber nur bei guter Witterung.

Hunde sind erlaubt, müssen aber an der Leine geführt werden.

Die Insel hatte im schwedischen Hexenglauben eine wichtige Stellung und erhielt deshalb auch den Beinamen «Blåkulla». Im Gegensatz zu der Schweiz und Deutschland sollen die Hexen hier am Gründonnerstag und nicht in der Walpurgisnacht zusammen mit dem Teufel tanzen. Seefahrer haben den Platz lange gemieden und es existiert eine Vielzahl von Geschichten.





GOTSKA SANDÖN

Exotische Strände

Gotska Sandön ist die abgeschiedenste Insel der Ostsee. Sie stellt die «Spitze» einer riesigen Sand- und Kiesablagerung dar. Die weitläufigen, schönen Sandstrände und der Nadelwald sind charakteristisch.

Die Insel ist 9 km lang und 6 km breit. Die Strandlinie beträgt ca. 30 km, die höchste Erhebung ist 40,3 m ü. M. und auf der Südseite befindet sich eine ca. 20 m hohe Steilküste. Schon die über zweistündige Schifffahrt nach Gotska Sandön ist ein Erlebnis.

Grösse 4 490 ha, davon 842 ha Wasser –
Eröffnung 1909, Erweiterung 1963 + 1988

Gotska Sandön liegt 38 km nördlich von Fårö (Gotland) und 95 km südlich von Nynäshamn. Ein Hafen ist nicht vorhanden.

Direkte Landung ist nur mit sehr flachen Booten möglich. Im Sommer bestehen regelmässige Bootsverbindungen zwischen Gotska Sandön und Färösund, bzw. Nynäshamn. Gewöhnlich werden die Besucher 1 bis 4 km vom Lagerplatz entfernt an Land gesetzt. Bei ungünstigem Wind müssen andere Stellen gewählt werden. Im schlimmsten Fall kann die Entfernung zwischen Anlandeplatz und Lagerplatz bis 9 km betragen. Mit Traktor und Wagen wird das Gepäck transportiert. Der Aufenthalt auf Gotska Sandön ist beschränkt auf maximal sieben Tage. Hunde sind nicht erlaubt (Ausnahme: Personen mit Beeinträchtigungen). Auf der Insel gibt es weder Café, noch Kiosk oder Laden. Übernachtet wird in Hütten oder auf dem markierten Lagerplatz im Zelt.





TIVEDEN

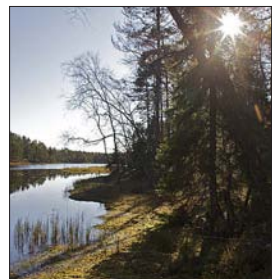
Hügeliges Waldland

Unzählige Sagen und abergläubische Geschichten sind mit diesem Waldgebiet eng verknüpft. Das Alter des Waldes in Kombination mit der wilden, vom Inlandeis erschaffenen Blocklandschaft verleiht dem Nationalpark einen wildmarkhaften Charakter.

Grösse 1352 ha – Eröffnung 1983

Ab der Autostrasse 49, südlich Askersund, führt eine Strasse zum Park und Wanderpfade erschliessen das relativ unwegsame Terrain. Es gibt ein Informationszentrum. Der Park eignet sich für kürzere und längere Tageswanderungen. Hunde sind erlaubt, müssen aber an der Leine geführt werden.





TRESTICKLAN

Unberührtes Grenzgebiet

Das Gelände verdankt seinen eigenartigen Charakter der Erosion des Felsbodens. In Nord-Süd-Richtung erstreckt sich eine grosse Anzahl parallel verlaufender, schmaler Berggrücken, zwischen denen enge Täler mit Wald, Mooren und Seen liegen. Der Nationalpark stellt das grösste weglose Waldgebiet Südschwedens dar. Die Wälder sind von moderner Forstwirtschaft fast gänzlich unberührt. Gerade die Kombination aus Grösse und Unberührt-heit verleiht der Natur im Nationalpark ihren grossen Wert.

Grösse 2 909 ha – Eröffnung 1996

Der Park liegt an der Grenze zu Norwegen und eine Strasse führt nördlich von Ed fast direkt dorthin. Ihn durchzieht ein

Netz von Wanderwegen und ist geeignet für eine mittlere Tageswanderung. Hunde sind erlaubt, müssen aber an der Leine geführt werden.





KOSTERHAVET

Einzigartiges Meeresgebiet

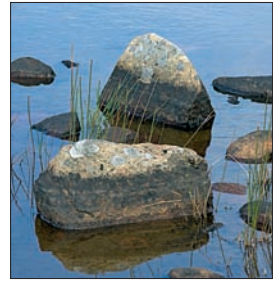
Die Koster-Inseln sind Schwedens westlichste bewohnte Inselgruppe. Das artenreiche Meeresgebiet ist Schwedens erster Meeres-Nationalpark. Im Norden grenzt er an den norwegischen Meeres-Nationalpark «Ytre Hvaler». Zusammen bilden die Parks ein Schutzgebiet von über 700 km². Über dem Meeresspiegel, auf den Wind und Wellen ausgesetzten Schären, ist die Tier- und Pflanzenwelt nicht minder vielfältig. Von Sydkoster aus kann per Boot Schwedens grösste Seehundpopulation beobachtet werden. Im Lovén Center auf der Insel Tjärno können Besucher Einblicke in die Unterwasserwelt gewinnen und auf Sydkoster ist in Ekenäs das Informationszentrum Naturum.

Grösse 38 900 ha, davon knapp 900 ha Land – Eröffnung 2009

Mitten hinein in den Nationalpark Kosterhavet geht es per Schiff von Strömstad aus mit mehrere Verbindungen täglich. Die Welt von Kosterhavet kann per Kajak, zu Fuss, radelnd, tauchend oder segelnd entdeckt werden. Es dürfen keine Hunde mitgebracht werden.

Die kleine Personenfähre zwischen Syd- und Nordkoster ist nur in der Hochsaison für Touristen bedient. Mit dem täglichen Kursschiff aus Strömstad ist aber immer eine Verbindung sicher gestellt. Hotels, Restaurants, das Naturum und der Lebensmittelladen auf Sydkoster sind ausserhalb der Hochsaison nicht regelmässig geöffnet!





DJURÖ

Isolierte Süsswasserschäreninseln

Das Schärenarchipel Djurö besteht aus ca. 30 Inseln. Obschon im Binnenland, mitten im Vänersee gelegen, ist kaum ein anderes Schärengebiet Schwedens einsamer und isolierter. Karge Felsgebiete mit lichtem Kiefernwald dominieren die Inseln, die sich durch eine sehr reiche Vogelfauna auszeichnet. Djurö war ab dem 16. Jahrhundert für einige Zeit bewohnt. Bis zu drei Familien ernährten sich von Landwirtschaft und Fischerei. Heutzutage ist die Inselgruppe wieder unbewohnt.

Grösse 2 400 ha, davon 2 080 ha Wasserfläche – Eröffnung 1991

Kein fahrplanmässiger Bootsverkehr. Informationen zur Bootsverbindung hat das Touristenbüro in Mariestad. Hunde sind erlaubt, müssen aber an der Leine geführt werden.





GARPHYTTAN

Eine alte Kulturlandschaft

In Garphyttan findet man Gebiete voller Blumen und Laubwälder, die von den Nadelwäldern Kilsbergens umgeben sind. Die Landschaft ist durch den Anbau und die Waldwirtschaft der Menschen geprägt. Hier gibt es eine reiche Kulturgeschichte und die sonst sehr seltene Haselmaus. Garphyttan zählt zu den ersten Nationalparks in Schweden.

Grösse 111 ha – Eröffnung 1909

Der Nationalpark liegt 5 km südwestlich des Ortes Garphyttan. Er ist ausgeschildert von der E 18. Dieser kleine Park ist ein schöner Tagesausflug zu jeder Jahreszeit. Hunde sind erlaubt, müssen aber an der Leine geführt werden.





TYRESTA

Urwald in einer Ristal-Landschaft

Die Urwälder von Tyresta sind nur 20 km von der Hauptstadt Stockholm entfernt. Die kargen, felsigen Kiefernwälder liegen in einer sogenannten Ristal-Landschaft mit von der Eiszeit glattgeschliffenen Felsen. In den Felsspalten gedeiht ein üppiger Fichtenwald. Auerhuhn, Specht und Eule sind charakteristisch für die Tyresta-Wälder. 1999 fielen etwa zehn Prozent des Nationalparks einem Brand zum Opfer. Diese Gegend erholt sich langsam wieder, dieses Ereignis wird aber noch lange sichtbar bleiben.

Grösse 1970 ha – Eröffnung 1993

Südlich von Stockholm, vom Vorort Handen aus, führt eine Strasse zum Park. Eine Ausstellung («Naturum») und Wan-

derwege sind vorhanden, geeignet für kürzere und längere Tageswanderungen. Hunde sind erlaubt, müssen aber an der Leine geführt werden.





Ängsö

Ein Schärenidyll

Auf der Insel Ängsö in den Schären von Stockholm ist ein Stück vom alten Schweden erhalten, mit Weiden und Mahdwiesen, die während Jahrhunderten, durch die Anbaumühen der Menschen, geschaffen wurden. Im Frühling bietet die Insel eine farbenprächtige Blütenpracht. Fischadler und Seeadler sieht man oft über der Insel, die nur mit dem Boot erreichbar ist.

Grösse 188 ha, davon 115 ha Wasser –
Eröffnung 1909, Erweiterung 1988

Von Mitte Mai bis Mitte August gibt es fast täglich Schiffsverbindungen vom Strömkajen in Stockholm aus. Die Fahrkarten für diesen Tagesausflug können auf dem Schiff gelöst werden. Schon die lange Schifffahrt durch die Schären von

Stockholm ist ein grossartiges Erlebnis. Hunde sind erlaubt, müssen aber an der Leine geführt werden. Auf der Insel gibt es keinen Laden, kein Restaurant und keine Übernachtungsmöglichkeit.





FÄRNEBOFJÄRDEN

Grenzland zwischen Nord und Süd

Regelmässige Überschwemmungen prägen seit Jahrtausenden die aussergewöhnliche Natur der Region Nedre Dalälven. Der Nationalpark schützt ein Mosaik artenreicher Lebensräume, das sich aus Flussauen, Sumpfbereichen, Altwäldern und Mooren zusammensetzt. Färnebofjärden beheimatet eine überaus artenreiche Vogelfauna und geniesst wegen seines Fischreichtums auch unter Anglern einen hervorragenden Ruf.

Grösse 10 100 ha, davon 4 110 ha Wasserfläche – Eröffnung 1998

Die Haupteingänge und Informationszentren liegen bei Sevedskvarn südlich von Gysinge (an der Strasse 272) und bei Östa (westlich von Tärnsjö an der Strasse

56). In Gysinge ist das Informationszentrum «Naturum», bei Sevedskvarn gibt es einen behindertengerechten Rundweg und bei Skekarsbo befindet sich ein Aussichtsturm. Der Nationalpark ist geeignet für Tagesausflüge und kürzere Wanderungen. Hunde sind erlaubt, müssen aber an der Leine geführt werden.





HAMRA

Urwald in einer Moorlandschaft

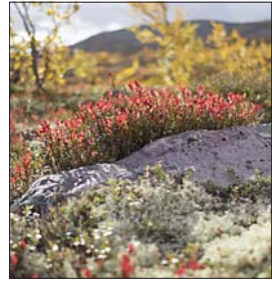
Mit seiner Grösse von nur 28 Hektar war er der kleinste Nationalpark Schwedens. 2011 wurde er auf 1383 ha erweitert. Er liegt inmitten einer intensiv bewirtschafteten Gegend und bildet eine kleine unberührte Oase. Der Park liegt auf zwei flachen Moränenhügeln an dem kleinen See Näckrostjärnen. Hamra ist vor allem bekannt für seinen Wald. Der älteste Teil des Nationalparks ist einer von wenigen Wäldern in Mittelschweden, die niemals Axt oder Motorsäge gesehen haben. Hier wachsen Kiefern, die mehr als 400 Jahre alt sind und Spuren von fünf Waldbränden tragen. In den alten und toten Bäumen leben viele pflanzliche und tierische Bewohner des Urwaldes.

Ein Grossteil des Nationalparks besteht aus Moor. Hier kann man stundenlang über Moose und Bäche wandern. Dass das Moor so gross und unberührt ist, macht es bei Vögeln und Wanderern gleichermaßen beliebt. Es führt ein Rundweg durch den Park, der in den sumpfigeren Abschnitten auf Holzbohlen gelegt ist. Hunde sind erlaubt, müssen aber an der Leine geführt werden.

Grösse 1383 ha – Eröffnung 1909, Erweiterung 2011

Nächste Orte: Fågelsjö, Los und Hamra. Von der Strasse E45 zwischen Orsa und Sveg führt ab Fågelsjö eine Strasse zum Nationalpark.





FULUFJÄLLET

Bemerkenswerte südliche Fjäll-Landschaft

Fulufjället besteht aus einem Sandsteinplateau mit steilen, waldbedeckten Flanken. Typisch für den Nationalpark sind die Kahlgebirgsheiden mit ihren dicken Flechtenteppichen, die sich entwickeln konnten, da der Park nie von Rentiere beweidet wurde. Im Nationalpark haben mehrere Tier- und Pflanzenarten ihr südlichstes Vorkommen. Die grösste Attraktion des Nationalparkes ist Njupesjär, der höchste Wasserfall Schwedens, der in einen tiefen Canyon hinabstürzt.

Grösse 38 500 ha – Eröffnung 2002

Anfahrt über die Strassen 70 und 311. Die Strasse zum südlichen Teil zweigt ab der 311 ab. Von Särna an der 70 / 311 führt

eine Strasse nach Mörkret und weiter zum Parkeingang und zur Naturausstellung «Naturum». Bei Mörkret, direkt am Fluss Fulan hat es einen sehr einfachen Zeltplatz. Der Wasserfall Njupesjär ist zu Fuss vom «Naturum» aus in ca. 2 km zu erreichen. 140 km gekennzeichnete Wanderwege (grösstenteils sehr unwegsam) durchziehen den Park und mehrere Übernachtungshütten, auch bewirtete, sind vorhanden. Hunde sind erlaubt, müssen aber an der Leine geführt werden.





TÖFSINGDALEN

Blockreiche Wildmark

Töfsingdalen ist ein einzigartiges Wildnisgebiet mit unwegsamem verblocktem Terrain und Urwald. Der Nationalpark bietet das vielleicht schwerstzugängliche Terrain, das schwedische Natur überhaupt aufzuweisen hat. Er besteht aus zwei von unzähligen Felsblöcken übersäten Berg Rücken, die bis zu einer Höhe von 892 m aufragen. Die seltene, giftige Fuchsflechte kommt an trockenen Bäumen, sogenanntem Totholz, häufig vor. Daneben hat es auch ein reiches Vorkommen an Kräuterpflanzen. Die restliche Tier- und Pflanzenwelt ist karg.

Grösse 1 615 ha – Eröffnung 1930

Wanderwege führen von Grövelsjön und von Süden her zum Park (8 bis 12 km bis an die Parkgrenze). Der Weg im Süden ist kürzer aber sehr unwegsam, wie auch der Weg entlang der westlichen Parkgrenze. In der östlichen Ecke streift ein Wanderweg den Park. Von da aus ist der Berg Rücken Hovden Naeblié von 892 m ü. M. zu erreichen. Im übrigen Park hat es keine Wanderwege. Hunde sind erlaubt, müssen aber an der Leine geführt werden.





SONFJÄLLET

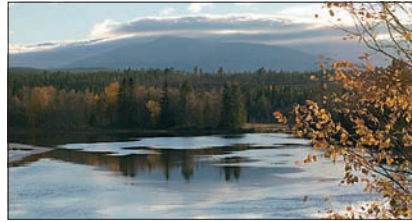
Legendäres Bärenland

Sonfjället liegt wie isoliert in einer weiten Waldlandschaft. Seit längerer Zeit ist Sonfjället Refugium für einen permanenten Bärenstamm. Das Inlandeis hinterliess deutlich Spuren an den Bergflanken. Ein umfassendes System von Schmelzwasserrinnen entstand hier durch von der Eiskante abfliessendes Schmelzwasser. Das Gebirgsmassiv umfasst fünf Gipfel, wovon der Gipfel «Högfjället» mit 1278 m der höchste ist.

Grösse 10 440 ha – Eröffnung 1990, Erweiterung 1989

Der Park ist östlich ab der Strasse 84 zu erreichen und von Norden her ab Hede und Hedeviken an der Strasse 84. Das Informationszentrum in Nyvallen am nörd-

lichen Parkzugang ist mit einer Strasse ab Hedeviken aus zu erreichen. Das ist ein guter Ausgangspunkt für Wanderungen. Wanderpfade und Wetterschutzhütten sind vorhanden. In Hedeviken und Hede gibt es Campingplätze. Geeignet für Tages- und Mehrtagestouren. Hunde sind erlaubt, müssen aber an der Leine geführt werden.





SKULESKOGEN

Felsige Küste

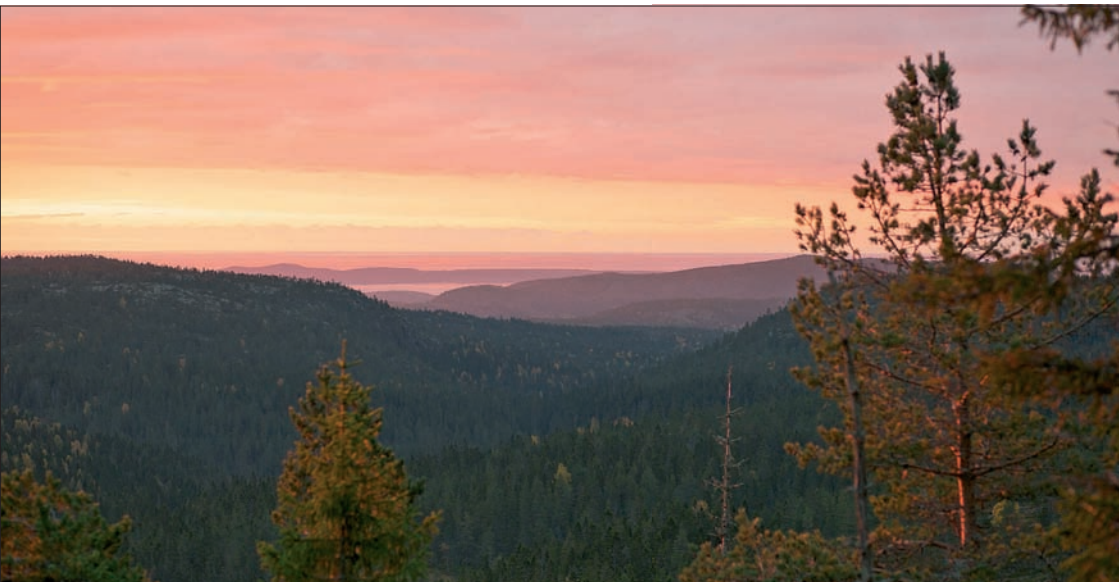
Die bergige Küstenregion ist sehr abwechslungsreich. Markante, felsige Bergkuppen, mit windgepeitschtem Kiefernwald bestanden, und tiefe Risstäler, die Meer und Inlandeis formten, prägen den Nationalpark. Auch Geröllhalden, Moore und Teiche gibt es und an Tieren lassen sich Elche, Rehe, Luchse, Füchse, Dachse, sowie seltene Vogelarten beobachten.

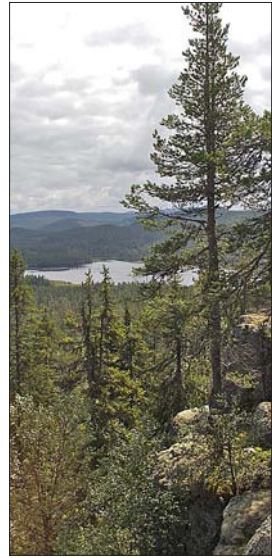
Grösse 2950 ha – Eröffnung 1984

Der Park ist gut zu erreichen ab der Fernstrasse E4 zwischen Docksta und Örnköldsvik. Es gibt einen südlichen, westlichen und nördlichen Zugang. Von Süden her kurz nach Docksta, nördlich über Näske und der westliche Zugang ist an der E4, in der Nähe des Informations-

zentrum «Naturum». Beim West-Zugang hat es einen behindertengerechten Wandersteg mit einem tollen Aussichtspunkt. Der südliche Zugang ist der bekannteste mit sehr vielen Besuchern.

Im ganzen Park gibt es Wanderpfade und Schutzhütten. Geeignet für Tages- und Mehrtagestouren. Hunde sind an der Leine erlaubt.





BJÖRNLANDET

Steinblockgebiet und Urwald

Björnlandet ist eine grossartige Wildnis und einer der wertvollsten Urwälder Schwedens. Steile Abhänge und senkrechte Felswände brechen in das Bergterrain ein. Hier gibt es grosse Felder aus Steinblöcken und deutliche Spuren von Waldbränden. Teile des Parks werden als Weideland für Rentiere genutzt.

Grösse 1 130 ha – Eröffnung 1991

Der Park liegt in der Nähe von Fredrika (Strasse E92 von Umeå). Auf der Strasse E92 von Fredrika Richtung Åsele, nach ca. 10 Kilometern zweigt eine Naturstrasse links ab, der Nationalpark ist ausgeschildert. Nach etwa 20 Kilometern erreicht man den Parkplatz beim See Angsjön, der bereits innerhalb der Nationalparkgrenze

liegt. Ein weiterer Zugang ist im Westen des Parks.

Es gibt verschiedene markierte Wanderpfade (Tageswanderung). Von der Anhöhe bietet sich eine schöne Aussicht auf der Nationalpark und den See Angsjön. Hunde sind erlaubt, müssen aber an der Leine geführt werden.





HAPARANDA SKÄRGÅRD

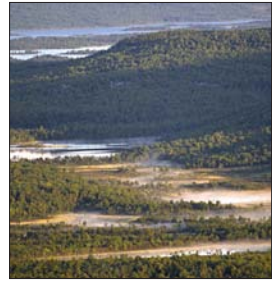
Inselreich mit Dünen

Eine für schwedische Verhältnisse ungewöhnlich flache Schärenlandschaft, deren grösste Insel Haparanda Sandskär in diesem nördlichsten Teil des Bottnischen Meerbusens ist – unweit der finnischen Grenze. Niedrig gewachsener, dem Wind ausgesetzter Kiefernwald, Sandstrände, Dünen und Heidelandschaften verhelfen dem Nationalpark zu seinem speziellen und fesselnden Charakter. Wind, Meer und Landhebungen haben gemeinsam die Inseln geformt. Mit 8,5 mm pro Jahr ist die Landhebung auch heute noch extrem stark. Im Nationalpark sind seltene Pflanzen und Insekten anzutreffen und ausserdem ist diese Schärenlandschaft Zwischenstation für Zugvögel.

Grösse 6000 ha, davon 5230 ha Wasserfläche – Eröffnung 1995

In Kumpula und Sandskär ist der Hafen mit seinen bunten Fischerhütten einen Besuch wert. Schiffstransport auf Bestellung über die Touristenbüros in Haparanda und Kalix. Die Stugas in Sandskär können gebucht werden und es gibt auch einen ausgeschilderten Platz für Zelte. Hunde sind erlaubt, müssen aber an der Leine geführt werden.





PIELJEKAISE

Jungfräulicher Birkenwald

Ein Beispiele für urwaldartige Bestände variierenden Typs, vom krautreichen Birkenwald bis hin zum Schuttbirkenwald, sind im Nationalpark Pieljekaise vorhanden. Im Südteil des Parks liegen mehrere Seen, die Lebensraum für zahlreiche Saiblinge sind. Vom Bergrücken, der längs durch den Nationalpark läuft, bietet sich eine grandiose Fernsicht und Blick über den Park.

Grösse 15 340 ha – Eröffnung 1909

Der Nationalpark ist von Jäkkvik, Adolfström oder Hällbacken aus gut zu erreichen. Ab der E 45 führt die Strasse 95 nach Arjeplog und weiter nach Jäkkvik. Der Parkplatz und Zugang ist mit «Kungsleden» ausgeschildert. Um nach Hällbacken

oder Adolfström zu gelangen zweigt eine Strasse nach Arjeplog links ab. Der Fernwanderweg «Kungsleden» führt durch den Park. Der Ausblick vom Bergrücken auf ca. 840 m ü. M., auf dem Wanderpfad zwischen Jäkkvik und Viejenäs, ist sehr zu empfehlen. Hunde sind nicht erlaubt.





MUDDUS

Lappländische Wildmark

Der Nationalpark Muddus ist eine eigene Welt, mit uralten Waldbeständen und grossen Moorflächen. Das den See Muddusjaure umgebende Moorland ist Lebensraum vieler Vogelarten. Im Süden des Parks gibt es einige tiefe Schluchten, der Wasserfall Mäskoskärså ist ein beeindruckendes Erlebnis.

Grösse 49 340 ha – Eröffnung 1942, Erweiterung 1984

Eine Strasse führt ab der E45, zwischen Jokkmokk und Porjus zum Park. Im Osten gibt es drei weitere Zugänge. Der mit «Muddus» ausgeschilderte ist der nördlichste von den dreien. Die Strassen sind aber sehr ausgefahren und bei nassem Wetter mit dem PW schlecht befahrbar.

Geeignet für Mehrtageswanderungen, Wanderpfade und Übernachtungshütten sind vorhanden. Hunde sind nicht erlaubt.

Zusammen mit den Nationalparks und Naturreservaten Sarek, Stubba, Sjaunia, Stora Sjöfallet, Padjelanta und Tjuolda ist der Muddus ein Bestandteil des Unesco Weltkulturerbes «Laponia».





STORA SJÖFALLET

Abwechslungsreiche Gebirgsregion

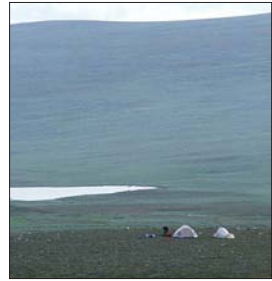
Der See Akkajaure, aufgrund des Ausbaus der Wasserkraft aus dem Park ausgegliedert, teilt das Gebiet in zwei Teile. Der Südteil wird vom Akka-Gebirge, der «Königin Lapplands», dominiert. Sein Namen hat der Nationalpark von dem berühmten Wasserfall Stora Sjöfallet. Bevor der Akkajaure aufgestaut wurde, war der Wasserfall ein gigantisches Naturschauspiel. Heute wird das Wasser in unterirdischen Röhren abgeleitet zur Energiegewinnung. Nur selten, z.B. zur Schneeschmelze, erhöht sich die Abflussmenge am Stora Sjöfallet und man kann erahnen, wie gross in früherer Zeiten dieser Wasserfall gewesen sein muss.

Grösse 127 800 ha – Eröffnung 1909

Eine Strasse führt ab der E45, zwischen Jokkmokk und Gällivare, kurz nach Porjus, durch den Park nach Ritsem. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es in Saltoluokta, Ritsem und Vietas. Hunde sind nicht erlaubt.

Zusammen mit den Nationalparks und Naturreservaten Muddus, Stubba, Sjaunia, Sarek, Padjelanta und Tjuolda ist der Stora Sjöfallet ein Bestandteil des Unesco Weltkulturerbes «Laponia».





SAREK

Mächtiges Hochgebirgsmassiv

Sarek – das ist wilde, ursprüngliche Natur. Im Rapadal, Sareks mächtigstem Taleinschnitt, gibt es dichte Schwarzbirkenwälder, Weidendickichte und Kräuterwiesen. Der Park ist nur schwer zu erreichen und absolut nichts für gebirgsunerfahrene Besucher. Gute Ausrüstung und Erfahrung sind Voraussetzungen für Touren im Sarek. Touristische Einrichtungen sind nicht vorhanden – das Gebiet soll unberührte Wildmark bleiben. Der Fernwanderweg «Kungsleden» berührt den Südostzipfel des Parks. Hunde sind nicht erlaubt.

Grösse 197 000 ha – Eröffnung 1909
Zusammen mit den Nationalparks und Naturreservaten Muddus, Stubba, Sjaunia, Stora Sjöfallet, Padjelanta und Tjuolda ist der Sarek ein Bestandteil des Unesco Weltkulturerbes «Laponia».





PADJELANTA

Weite Gebirgsheide

Padjelanta ist eine 800 bis 1000 m ü. M. liegende Hochebene, die die grossen Seen Vadstenjaure und Virihaure umgibt. Virihaure wird als Schwedens schönster See bezeichnet. Der Park ist wertvolles Rentierweideland, zählt zu den botanischen Kostbarkeiten Schwedens und besitzt ein vielfältiges Tierleben.

Grösse 198 400 ha – Eröffnung 1962

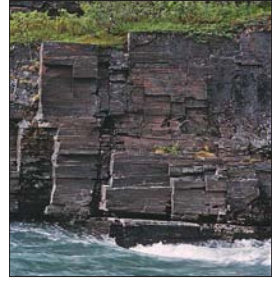
Padjelanta liegt von der nächsten Autostrasse weit entfernt. Ab Kvikkjokk sind es mehrere Tagesmärsche und von Ritsem einen Tagesmarsch bis die Parkgrenze erreicht wird.

Es bestehen Helikopter-Verbindungen ab Vietas, Ritsem und Kvikkjokk nach Staloluokta, dies ist der Knotenpunkt für

Wanderungen im Park. Staloluokta liegt am See Virihaure, der Wanderpfad zwischen Kvikkjokk und Ritsem führt hier vorbei. Mehrere Übernachtungshütten sind vorhanden. Hunde sind nicht erlaubt.

Zusammen mit den Nationalparks und Naturreservaten Muddus, Stubba, Sjaunia, Stora Sjöfallet, Sarek und Tjuolda ist der Padjelanta ein Bestandteil des Unesco Weltkulturerbes «Laponia».





ABISKO

Ein arktischer Garten

Der Nationalpark ist ein birkenbewaldetes Tal mit blühenden Gebirgswiesen und Stromschnellen. Er ist von Bergmassiven und dem Torneträsk, dem grössten Gebirgssee Skandinaviens, umgeben. Abisko ist einer der sonnenreichsten Plätze des Landes und der klassische Ausgangspunkt für Wanderungen in Lapplands Fjäll.

Grösse 7 700 ha – Eröffnung 1909

Den Nationalpark Abisko erreicht man mit dem Auto auf der Strasse E98 von Kiruna oder Narvik (Norwegen) aus. Auch mit der Eisenbahn ist Abisko gut zu erreichen, Bahnstation «Abisko Touriststation» (Erzbahnstrecke Kiruna–Narvik).

Grosse Bereiche des Parks lassen sich relativ mühelos erwandern. Eine zweckmässige Ausrüstung ist jedoch erforderlich. Hunde sind nicht erlaubt.

Der Wanderweg «Kungsleden» durchquert von Süden her kommend den Nationalpark und endet in Abisko. Der Hausberg «Njulla» liegt auf der Grenze des Parks und von oben hat man eine wunderbare Aussicht auf den Park, den See Torneträsk und auf die markanten Berggipfel der Lappenpforte (Lappporten). Bis ungefähr zur Hälfte des Weges zum Gipfel des «Njulla» führt von der STF Fjällstation Abisko eine Sesselbahn hoch zur Aurora Skystation. Das ist ein toller Ort, um im Winter Nordlichter zu bestaunen.





VADVETJÅKKA

Der nördlichste Nationalpark

Südlich des Berges Vadvetjåkka liegt ein grosses Deltagebiet mit Seen, Weidestrüpp und Mooren. Das Vogelleben ist reich und die Flora wird durch das Regenwetter des Atlantik und den Kalk im Berggrund begünstigt. Hier liegen einige der grössten Grotten des Landes.

Grösse 2 630 ha – Eröffnung 1920

Diesen Park erreicht man von Abisko aus per Boot (keine regelmässige Verbindung), das die Pålnoistsstuga an der nördlichen Bucht des Torneträsk anläuft; von dort sind es bis zur Parkgrenze ca. sechs Kilometer, der Wanderweg ist nicht markiert. Etwas einfacher erreicht man den Park auf einer ca. 12 km langen markierten Wanderung von Läktajåkka aus

(Strasse E98 zwischen Abisko und Riksgränsen). Von Norwegen kommt man am bequemsten über Lund auf der E6 zum Dorf Bones, etwa 10 km nordwestlich des Parks. Von dort führt ein Wanderweg zum Park. Das Erreichen und das Wandern im Park bedingt eine gute Ausrüstung. Im Nationalpark gibt es keine markierten Wanderwege. Eine unberührte Natur entschädigt jedoch für alle Strapazen. Hunde sind nicht erlaubt.



DANKE

Herzlichen Dank an alle die mich unterstützt haben, die mich auf den Wanderungen und Trekkings begleitet haben und immer wieder Geduld und Verständnis aufbringen mussten für den Fotografen!

Besonders danken möchte ich meiner Frau Connie und meinen Jungs Michi und Adi.

Die Texte sind ein Zusammenzug aus den Publikationen vom schwedischen staatlichen Amt für Umweltschutz (Naturvårdsverket), ergänzt mit meinen persönlichen Erfahrungen.

Weitere Informationen:
www.naturvardsverket.se
www.sverigesnationalparker.se
www.nationalparksofsweden.se
www.lansstyrelsen.se

Bilder Umschlag: Abisko Nationalpark

WEITERE BROSCHÜREN VON CHRISTIAN WEIDMANN:

Schweden-Tipps

Interessante Informationen und unbekannte Reiseziele aus Schweden. Ergänzt mit vielen tollen Fotos.



Grönland – nicht nur Eis

Von einer mehrwöchigen Reise im Sommer und einem Winterbesuch in einem Dorf im Nordwesten von Grönland hat Christian Weidmann viele faszinierende Eindrücke miterleben können und mit der Kamera einmalige Bilder fotografiert.





Christian Weidmann

Der Fotograf und grafischer Gestalter ist 1963 geboren und geht offen und mit einem fotografischen Auge durchs Leben. Achtsam und mit einem grossen Herzen nimmt er seine Umgebung und Mitmenschen wahr.

Die Fotografie liegt ihm sehr am Herzen und seit Jahren gestaltet er auch mit Hingabe Bücher, Broschüren und Zeitschriften. Ab 2014 begann er seine faszinierenden Fotografien mit berührenden Texten und Versen zu kombinieren und verbinden. So sind bereits einige schöne und spezielle Fotobücher und Sprüchekarten entstanden.

gedruckt in der
schweiz